

**Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“**

Verfündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Nierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenfeld

Verkaufsstellen: Hauptgeschäftsstelle Gaiwer, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Gaiwer, Kirchstraße 2, Wilh. Sell jun. - Schaikumschüler:
Herm. Piepenstock - Oberbürger: Rob. Wasserfuhde - Rierope-Wdh.:
Fritz Becker - Rierope: Fritz Scharf - Beckersfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1940

In letzter Zeit ist vielfach beobachtet worden, daß nach Auslösung des Fliegeralarms Kraftwagen und private Kraftwagen die Straßen durchfahren, deren Insassen sich in Gasflügel, usw. aufgehängt haben und nunmehr auf schnellstem Wege nach Hause streben. Ein derartiges Verhalten ist nach den bestehenden Vorschriften verboten und strafbar. Im Interesse des allgemeinen Luftschutzes ist die Polizei angewiesen worden, verbotenen Fahrzeugverkehr bei Fliegeralarm zu unterbinden und die Betheiligten zur Verantwortung zu ziehen.

Die Versenkung der 41 Dampfer ist aber gleichzeitig ein gewaltiger Prestigeverlust für England in der ganzen Welt. Erleidet die englische Handelsflotte doch gerade an der britischen Westküste den schwersten Schaden, also dort, wo sich England seit Jahrhunderten als unbeschränkter Herrscher fühlte. Schon vor wenigen Tagen haben die deutschen Zerstörer durch ihren kühnen Vorstoß in den Bristol-Kanal, der seit jeder der Mächte der englischen Flotte allein unterstand, der Welt den Beweis geliefert, daß England auch vom Westen her umklammert ist und daß seine große Flotte

Aus dem engeren Heimatbezirk

Dienstplan der HJ

Salver

Die Schweine in der Mintenbede werden größer und wollen mehr Futter!

Unsere Leser sind durch die mannigfachen Veröffentlichungen in unserer Zeitung über den Zweck der Schweinemast-Anstalt in der Mintenbede genauestens orientiert, und auch darüber, daß seit einigen Wochen die Küchenabfälle der Haushaltungen in der Von-Winde-Straße, Straße der SA, Hermann-Röhler-Straße und Hermann-Göring-Straße wöchentlich zweimal durch einen Lastwagen abgeholt und den Mastschweinen in der Mintenbede zugeführt werden. Wie wir hören, klappt der Abholddienst im allgemeinen, nur in der Straße der SA ist man mit dem Abstellen von Küchenabfällen gar zu sparsam; hier dürfte also der Anfall etwas größer sein. Inzwischen sind die 230 Schweine in der Mintenbede größer geworden, ihre Fresslust hat zugenommen, und so ist es nun erforderlich, noch einige Straßenzüge aus Salver mehr an der Abfallbelieferung teilnehmen zu lassen. Es werden nun von dieser Woche ab der Bächterhof, die Mühlenstraße und Am Mühlenberg an der Belieferung angeschlossen und wollen die Haushaltungen dieser Straßen vom Donnerstag dieser Woche ab (ebenso auch Montag) ihre Küchenabfälle in geeigneten Behältern bereit halten, damit auch diese Stoffe nutzbringend der Allgemeinheit zugeute kommen.

Lichtspiele Karlsbader: „Weißer Flieder“

Dieser Film zaubert uns ein glückliches Lächeln ins Gesicht und ins Herz; es ist ein Film für Feinschmecker und solche, die es werden wollen. Ein hübscher Einfall jagt den anderen und wir werden aufs angenehmste unterhalten. In diesem Film ist alles heiter und schön, jung und lebensfroh. Zwei so lebenswerte Kavalier wie Hannelore Schroth und Mady Kahl wetteifern miteinander, und die Zuhörer haben den Augen davon. Hier befinden sich Mutter und Tochter im Wettstreit um denselben Mann — das ergibt tausend köstliche Situationen; denn die Liebe ist eine Himmelsmacht, und oft bringt sie die Herzen in glückliche Verwirrung. Das Thema ist mit sehr viel Witz, aber auch mit Partgefühl behandelt.

Schalksmühle

Dahlebrück

Die Verbrauchergenossenschaft Dahlebrück e. G. m. b. H.

hatte am letzten Sonnabend zur Jahreshauptversammlung geladen, die gut besucht war und im Hotel Hende um 19 Uhr vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Hg. Rudolf Krügeloh, eröffnet und auch geleitet wurde. Dieser gedachte zunächst der im Geschäftsjahr 1939-40 verstorbenen Mitglieder. Der Geschäftsführer Otto Holtzhaus berichtete über das verlossene Geschäftsjahr, woraus kurz folgendes zu entnehmen ist: Der Umsatz betrug 226.610 RM. Die Varmittel betrugen am Jahreschluß 32.428 RM, gleich 57,6% der Bilanzsumme, ein Beweis der guten finanziellen Lage der Genossenschaft. Die gesunde Grundlage der Genossenschaft wurde auch bei der am 4. 10. 1940 stattgefundenen Prüfung durch den Revisionsverband besonders hervorgehoben. Für eine 3prozente Umsatzrückvergütung wurden 6798 RM zurückgestellt. Aus dem Reingewinn sollen 3% Anteilvergütung auf die am 30. 6. 1940 bestehenden Geschäftszutagen gezahlt werden. Die Auszahlung der Rückvergütung erfolgt am Mittwoch, dem 23. Oktober 1940 im Hotel Hende in Dahlebrück von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr.

Große Kaninchen- und Produktenschau

Am Wochenende wurde im Lokale Rafflenbeul eine Kaninchen- und Produktenschau durchgeführt. Mit viel Fleiß und gutem Geschick hatte der veranstaltende Kaninchenzuchtverein Dahlebrück W 119 die Schau aufgebaut. Während den größten Teil des Raumes die ausgestellten Tiere beanspruchten, hatte man auch in anschaulicher Uebersicht die wertvollen Erzeugnisse an geeigneter Stelle des Saales aufgestellt. Viel Aufmerksamkeit wurde auch den ausgezeichneten Fellen geschenkt, die zu nützlichen Gebrauchs- und Biergegenständen verarbeitet worden waren. 75 Tiere aus verschiedenen Rassen waren vertreten, hauptsächlich Wirtschaftsrassen und Angora. Die Besucher fanden großes Interesse für das Angorakaninchen, denn der Verein hat die Zahl von Haltung der Angora von 3 auf 18 heraufgebracht. Die Angorakaninchenhaltung ist durchaus lohnend, denn für jedes Kilogramm Angorawolle 1. Klasse werden RM 35.— gezahlt. Von drei ausgewachsenen Angorakaninchen kann man jährlich ungefähr 1 kg Wolle ernten. W. Cordes aus Plettenberg übernahm das Amt als Schiedsrichter. Die Züchter Wandelt, Wagner, Kadabach erhielten auf Angora je einen 1. Ehrenpreis, und Schmalenbach auf Angora zwei 1. Ehrenpreise und auf weiße Wiener ein 1. Ehrenpreis. Emil Heder auf weiße Wiener und gelb Silber je 1. Ehrenpreis. Knapp auf blaue Wiener und H. Heder auf Klein-Chinchilla ein 1. Ehrenpreis. Kaiser und Muskatowitsch bekamen auf weiße Wiener-Jungtiere einen Ehrenpreis. Opalka und Muskatowitsch auf blaue Wiener einen 1. Preis. Außerdem erhielt Opalka auf blaue Wiener-Jungtiere noch einen 1. Preis. Auf gelb Silber A. Bölscher zwei 1. Preis und auf weiße Wiener-Jungtiere

Wehrführerappell des Kreises Altena

Wie emsig stets in der Feuerlöschpolizei gearbeitet wird, beweist am besten der Wehrführer-Appell in Brügge, der unter Leitung des Kreisführers Kohlhaage, Plettenberg stand und zu dem sämtliche Ortspolizeiverwalter des Kreises Altena erschienen waren.

Nachdem der Kreisführer an die monatlichen Stärkemeldungen und Beitragszahlungen erinnert hatte, wurde die Uniformfrage behandelt und sollen der Rentabilität wegen die Uniformen von einer Firma hergestellt werden. Ueber die Lehrgänge an der Feuerweherschule in Münster berichtete der Kreisführer, daß ihm für den Kreis Altena ein Lehrgang Führerstufe I vom 1. 12. bis 7. 12. 1940 zugesagt sei. Bis zum 25. Oktober 1940 haben daher die Wehren die teilnehmenden Kameraden zu melden, die bereits einen Grundkursus mitgemacht haben. Auch der Beschaffung von Kleingeräten wurde erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und alle fehlenden Geräte sind sofort zu melden. Veraltete Kleinstlöschgeräte können gegen neue Ausrüstungsgegenstände umgetauscht werden. Auf die Gruppipflicht soll noch mehr als bisher geachtet werden, da sie noch nicht so ist, wie sie bei der Feuerwehr sein soll.

Der Kreisführer nahm Veranlassung, auf die Einsparmeldungen hinzuweisen, und zwar muß dieses sofort fernmündlich geschehen. Um den Bestand der Feuerwehr zu erhalten, sollen möglichst in allen Wehren HJ-Gruppen zur Aufstellung, die ihre Ausbildung im Feuerlöschdienst durch die besten Truppführer der Wehr erhalten sollen.

Der Dienst zwischen SA und Feuerwehr ist erfreulicherweise durch Amtsbürgermeister Beker-Nachrodt als Führer der SA-Standard geregelt worden und findet hiernach der Dienst in der SA und HJ jeden ersten und dritten Sonntag und in der Feuerwehr am zweiten und letzten Sonntag im Monat statt. Dort, wo eine Gruppe mit Handdruckspritzen oder Hydranten-gerät einen Brand zu bekämpfen hat, ordnete der Kreisführer an, daß die nächstgelegene Löschgruppe zu alarmieren ist.

Der neue Kreismusikzug erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und ist der Beitrag hierfür bis zum 5. eines Monats einzusenden. Die Mitgliedsstärke vom 1. 1. 1939 soll dafür maßgebend sein.

Der Kreisführer schloß den Appell mit dem Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Führertragung der Amtsführer in Kierspe

Die Führer der Amtsführer Kierspe kamen im Gasthof Funke in Neuenhagen zu einer Führerbesprechung zusammen. Sie wurde von Amtsführer Otto Menn geleitet. Dieser berichtete über die auf der letzten

Amtsführerbesprechung besprochenen Fragen und wies darauf hin, daß gerade in der augenblicklichen Zeit den Feuerwehren besondere Aufgaben gestellt sind. Die bisherige Stärkemeldung hat auch weiterhin zu erfolgen und alle Führer machte er für deren pünktliche Abgabe verantwortlich. Ueber die Teilnahme einzelner Kameraden an den Lehrgängen der Feuerweherschule in Münster gab er Auskunft. Der letzte geschlossene Lehrgang für die Wehren des Kreises Altena wird in der Zeit vom 1. bis 7. Dez. 1940 in Münster stattfinden. Für die Folge finden laufend die Kurse I und II statt, doch nehmen daran dann aus sämtlichen Kreisen die betreffenden Kameraden teil. Die aus der hiesigen Wehr für den Lehrgang vorgesehenen Kameraden sollen möglichst an dem geschlossenen Kursus teilnehmen und wird man schon jetzt den in Frage kommenden Betrieben hierüber Mitteilung machen, damit nach Möglichkeit rechtzeitig für Ersatz gesorgt werden kann. Der Amtsführer gab noch Aufklärung darüber, welche Kameraden verpflichtet sind, auf Grund ihres Dienstgrades die Feuerweherschule zu besuchen. Die Gruppipflicht war der Gegenstand von Besprechungen und gilt selbstverständlich auch für den Feuerwehrmann wie für den uniformierten Volksgenossen die Gruppipflicht. Am ordnungsmäßigen Grupp ist der Ausbildungsstand einer Formation im Wesentlichen zu ersehen. Amtsführer Menn konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß eine gewisse Anzahl von Uniformkleiden beschafft werden können und den dafür verantwortlichen Führern wurde aufgegeben, die entsprechenden Maße usw. sofort anzugeben. Auch weitere Kleinstlöschgeräte werden beschafft und für solche legte man den Platz fest, wo dieselben aufgestellt werden. Insbesondere wurden dafür abgelegene Gehöfte vorgeesehen. Zwischen den in Frage kommenden Stellen sind neue Vereinbarungen über den Dienst der HJ-Jungen in der Feuerwehr getroffen worden und wird die Ausbildung der selben solchen Führern anvertraut, die mit der Jugend die entsprechende Verbindung haben. Die vom Amtsführer gemachten Mitteilungen über den Kreismusikzug wurden begrüßt und ist selbstverständlich jeder Kamerad gerne bereit, den geringen monatlichen Beitrag für den Unterhalt des Musikzuges aufzubringen. Bis zum 2. November soll der Vierteljahresbeitrag eingezogen und abgeliefert werden. Der Dienstplan für den Winter wurde besprochen und finden nach wie vor am 2. und 4. Sonntag im Monat die praktischen Übungen statt. Außerdem sind Schulungen usw. vorgesehen. Auch der Führerdienst wird beibehalten. Der nächste Dienst in den Löschgruppen findet am Sonntag, dem 27. Oktober statt. Dieser beginnt erstmalig um 8 und dauert bis 11 Uhr. Leider mußte aus

BdM-Gruppe 27a/143.
Mittwoch abend, punkt ¼ vor 8 Uhr beginnt der Vertabend. Alle Mädel haben Werkzeuge, Holz usw. mitzubringen.
S. Kreinberg, Beauftragte f. d. BdM-Vert.

Hitler-Jugend Gefolgschaft 27/143
Mittwoch, den 23. d. M. treten alle Teilnehmer des HJ-Lehrgangs um 20.15 Uhr zur weltanschaulichen Schulung an. Schreibzeug mitbringen.
Der Führer der Gefolgschaft 27-143: S. B. Alberts.

den Reihen der Feuerwehrführer mitgeteilt werden, daß in einzelnen Löschbezirken die Hinweis-schilder an den Wasserentnahmestellen beschädigt worden sind. Man hat leider auch Volksgenossen dabei, die solche Gegenstände, die für den Dienst am Volksgang gebraucht werden, von ihren Grundstücken entfernen. In jedem bekannt werdenden Falle wird durch die Amtsführer der entsprechende Schritt, der notfalls zu einer Bestrafung führt, unternommen werden. (r.)

Bereidigung der Feuerwehr in Meinerzhagen.

Am Sonnabend fand auf dem hiesigen Sportplatz die Bereidigung der Feuerwehrmänner auf den Führer statt. Mit den Vertretern von Partei und Behörde hatten sich Kreisfeuerwehrführer Kohlhaage und sein Adjutant Oberzugführer Thomee dazu eingefunden. Auch die Altersabteilung der Feiw. Feuerwehr des Amtes Meinerzhagen war vertreten. Nach der feierlichen Flaggenhissung nahm Amtsbürgermeister Vedder die Bereidigung vor, wobei er kurz auf die Aufgaben der Wehr als Feuerlösch- und Hilfspolizeitruppe hinwies. Kreisfeuerwehrführer Kohlhaage überbrachte die Grüße des Landrats. Er schilderte den Werdegang der Feuerwehren von der Nachbarschaftshilfe bis zur heutigen, bestens ausgerüsteten Hilfspolizeitruppe und gedachte mit Dank der Männer der Altersabteilung, die so viele Jahre sich vorbildlich für die Feuerlöschsache eingesetzt haben. Dann brachte er zum Ausdruck, daß die Feuerwehren stets ihre Einsatzbereitschaft in der Front der Heimat beweisen werden bis zum endgültigen Siege in diesem uns ausgezwungenen Kriege. Mit dem Treuegelöbnis zum Führer klang die Feierstunde aus. Unter Vorantritt der Kreisfeuerwehrkapelle und des Spielmannszuges der Feuerwehr fand nun auf dem Sportplatz ein Vorbeimarsch statt. Anschließend bewegte sich der stattliche Zug zum Hotel Birth. Dort richtete Ortsgruppenleiter Steinhamper noch ein Grußwort der Partei an die Wehr. Jeder Feuerwehrmann erhielt seine Ernennungsurkunde ausgehändigt. Im Kameradenkreise blieb man bei musikalischen Darbietungen der Kreisfeuerwehrkapelle noch eine Zeit lang zusammen.

1. Preis. Auf Groß-Chinchilla den 1. Preis Kojowski. Den Zuschlagpreis der Reichsfachgruppe für bestes Zugpaar auf Wiener weiß A. Schmalenbach. Die mit viel Fleiß und mühevoller Arbeit ausgestellten Produkte erhielt Frau Stort auf Fleisch und Produkte je einen 1. Ehrenpreis und einen 1. Preis. Frau Wagner auf Produkte 1. Ehrenpreis. Den Zuschlagpreis der Reichsfachgruppe für Fachschaft bekam Frau Stort. Der Verein hatte keine Mühe und Arbeit gescheut, jeden Besucher etwas schönes und wertvolles zu zeigen. (f)

Brügge

Die Kundgebung der Ortsgruppe der NSDAP. hatte einen vollen Saal aufzuweisen und alle Teilnehmer haben einen tiefen Eindruck mitge-

ALVA

wie immer

IM STANNIOL-TRESOR

★ Deshalb schmeckt die ALVA so UNVERÄNDERT gut! ★

3 1/3



nommen. Gauredner Büfcher verstand es gleich zu Anfang seiner klaren Ausführungen, sich die Herzen aller Zuhörer zu erobern. In der Tat ist es sehr richtig, daß wir mal stehen bleiben und Rückschau halten, um die große Zeit, in der wir leben, uns vor Augen führen zu lassen. Gar zu schnell vergangen wir Deutsche, was wir vor 25 Jahren erlebt haben und verfallen zu leicht in den Fehler, das große Zeitgeschehen der Jetztzeit als eine Selbstverständlichkeit zu betrachten. Lebhafter Beifall wurde dem Redner gezollt und Ortsgruppenleiter Bynker nahm Veranlassung, ihm für seinen vortrefflichen Vortrag zu danken. (v.)

Mäntel nur auf die neue Kleiderkarte

Auf der neuen Kleiderkarte stehen bekanntlich auch die Wintermäntel mit verzeichnet und können gegen „Punkte“ gekauft werden. Damit aber eine gleichbleibende Versorgung gewährleistet ist und damit zunächst diejenigen Volksgenossen aus den Beständen des Einzelhandels

einen Wintermantel bekommen, die keinen Mantel oder nur einen unbedingt erneuerungsbedürftigen Stiel haben, hat der Reichswirtschaftsminister unter dem 30. September 1940 festgelegt, daß Mäntel ausschließlich nur auf die neue 2. Reichskleiderkarte eingekauft werden können. Die Bekanntmachung lautet folgendermaßen: „Die Liste der bezugsbeschränkten Spinnstoffwaren (Anlage 1 der Bekanntmachung 12 der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete vom 24. August 1940) gilt nur für die 2. Reichskleiderkarte. Auf die 1. Reichskleiderkarte dürfen nur die im Warenverzeichnis dieser Kleiderkarte vermerkten und außerdem nur solche Waren bezogen werden, die bis zur Einführung der 2. Reichskleiderkarte ausdrücklich bekanntgegeben worden sind (z. B. Ski-Bekleidung, Turn- und Sporthosen). Für alle diese Waren gilt, wenn sie noch auf die alte Kleiderkarte bezogen werden, der aus der 1. Reichskleiderkarte ersichtliche bzw. durch Einzelverfügung (für Ski-Bekleidung, Turn- und Sporthosen) bekanntgegebene Warenwert.“

Waren, die erst bei Einführung der 2. Reichskleiderkarte lartenpflichtig geworden sind (z. B. Wintermäntel, Umhängelächer für Frauen, Sommermäntel für Männer, Turnhemden), können nur auf die 2. Reichskleiderkarte bezogen werden.“

Bei Einkauf von Mänteln ist also eine Zusammenlegung der Punkte von der alten und neuen Kleiderkarte nicht gestattet. Volksgenossen, die keinen Wintermantel haben, oder die für den kommenden Winter unbedingt einen neuen Wintermantel benötigen, können genau so wie im vergangenen Winter einen Bezugschein beantragen und sich hierauf jederzeit einen Wintermantel kaufen. Eine Anrechnung dieses Bezugscheines auf die Kleiderkarte findet nicht statt.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex. Laumer, Druck und Verlag Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halver i. Westf.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Britische Schnellboote vertrieben

Berlin, 22. Oktober. In den frühen Morgenstunden des 21. Oktober versuchten mehrere englische Schnellboote sich der Kanalküste vor Ostende zu nähern und griffen ein Vorpostenboot mit Maschinengewehrfeuer an. Das Vorpostenboot erwiderte das Feuer bei guter Treffsicherheit. Durch das sofortige Eingreifen der Küstenbatterien der Kriegsmarine wurde ein britisches Schnellboot versenkt, die übrigen vertrieben.

Familien-Nachrichten

Gestorben:
Hugo Eichhoff, Halver, 54 Jahre. Gestorben am 19. Oktober.
Anton Rathenbach, Lüdenscheid, Westmeyergrund 2, 67 Jahre. Gestorben am 20. Oktober.
Friedrich Widenhöfer, Mühlenrahmede, 54 Jahre. Gestorben am 19. Oktober.

geringer Ausschnitt des wahren Lebens! Aber jodelte wie sie: Niemals konnte ihr ein gesellschaftliches bunter Leben die Heimat ersetzen. Sie hatte die Bekanntschaft vieler guter angesehener Menschen gemacht. Sie hatte Falschheit und Schein gesehen, wenn sie dem auch nicht erlegen war, da sie ihr gesunder Instinkt vor Nebeln bewahrt hatte.

Zris schaute auf den großen Blumenkorb, den die drei netten Offiziere aus Wien gestern zum Abschied heraufgeschickt hatten. Ihr Urlaub war zu Ende. Und das Mädchen dachte dankbar an die drei jungen Männer, die solch prachtvolle Menschen waren. Trotz ihrer oft gezeigten Oberflächlichkeit besaßen sie ein warmes Herz. Diese drei würde sie nicht vergessen.

Klaus Overbeck! ... Wie sehr ihre Gedanken auch versucht hatten, an diesem Namen vorbeizukommen, — plötzlich stand er klar und fordernd vor ihrem Gedächtnis.

War es ein Wunder? Die Heimkehr würde all die unausgetragenen schmerzlichen Spannungen zwischen ihm und ihr wieder lebendig werden lassen.

Ich kann nicht heim. Ich ertrage es einfach nicht, wenn er mich quält und kalt, fremd und feindselig an mir vorbeizugeht. Das blieb das Ergebnis ihres Grübelns.

Und damit entstand sogleich der Wunsch, das einmal bestimmte Jahr ihres Fernseins von Wilidenhagen und Soym erst voll zu machen.

Sie sprach mit der Tante darüber.

Die war sich inzwischen mit Schrecken darüber klar geworden, daß, wenn Zris schon bald wieder nach Hause fuhr, auch im gleichen Augenblick die Zuschüsse von August Soym aufhörten, die man gerade in der immer auswegloser werdenden Lage doch so gut brauchen konnte. Frau von Bühl äußerte deshalb sehr sanft:

(Fortsetzung folgt.)

Tris vor der Ehe

Roman von Gert Rotberg.
Urheber-Rechtschutz
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.
(32. Fortsetzung.)

„Es ist wohl besser, wenn du nach Hause zurückkehrst“, sagte Frau von Bühl ängstlich, denn Zris sah blaß und still im Sessel. Ab und zu schüttelte ein Frösteln ihren Körper, obgleich es recht warm und behaglich im Zimmer war.

„Ja, es ist wohl am besten so“, stimmte Zris müde zu.

Und Frau von Bühl schrieb eilends an August Soym nach Wilidenhagen. Aber noch ehe der Brief abgesandt war, mußte der Arzt gerufen werden.

Zris war ernstlich erkrankt, der untersuchende Arzt stellte eine schwere Nervenerkrankung fest. Dazu kam dann noch eine Lungenentzündung, die Zris in ärgste Lebensgefahr brachte. Der Brief an August Soym blieb in all der sich ergebenden Aufregung auf dem Schreibtisch der Tante liegen. Zris schrie im Fieber immerzu, daß sie die Mörderin Baranoffs sei.

Die Tante blickte stumm und hoffnungslos auf die Kranke. Vergebens zermarterte sie ihr Gehirn nach einem Ausweg, nun die „reiche Partie“ mit dem Russen hinfallen geworden war.

Jacob Schreuninger! Was soll ich ihm nur antworten? Der Gedanke an den Geldleihen peinigte Frau von Bühl unausgesetzt und jagte ihr Herz in nervöse Angstzustände.

Zweimal hatte er schon an sie hierher nach Sankt Moritz geschrieben. Womit sollte sie ihn noch beschwichtigen? Blich nun wirklich nichts anderes mehr übrig, als sich an den alten August Soym zu wenden?

Kein Gedanke kam der vermögenden Frau, daß sie alle Schuld allein trug. Daß die Familie infolge der übersteigerten Lebensansprüche der Hausherrin schon immer weit über ihre eigentlichen Verhältnisse hinaus gelebt hatte, so daß es naturgemäß schließlich einmal zu einem Zusammenbruch kommen mußte. Aber das wollte sie nicht einsehen. Sie suchte die Schuld bei anderen Menschen oder, noch einfacher, beim Schicksal. Man stand auf diese Weise ohne viele Schwierigkeiten vor sich selbst gerechtfertigt da, denn gegen das Schicksal war man ja machtlos. ... Aber in Frau von Bühls Herzen war nach wie vor der alte Vorwurf gegen Zris lebendig. Sie hatte es in der Hand gehabt, die Bühl von ihren Sorgen zu befreien. Daß es vorerst auf die eigenen Kosten des Mädchens geschehen wäre, wozu auch nicht die geringste Veranlassung vorlag, das hätte die Tante wenig gekümmert.

Währenddessen kam und ging der Arzt mit undurchdringlichem Gesicht, denn der Zustand von Zris war besorgniserregend. Er dauerte nun schon Wochen, ohne daß eine ernstliche Besserung im Befinden der Kranken zu verzeichnen gewesen wäre.

Frau von Bühl kam nicht einmal der Gedanke, daß sie doch gerade jetzt den beiden alten Leuten in Wilidenhagen schreiben müsse. Daß es ihre Pflicht war, ihnen von dem Ergebnis ihrer Pilgerfahrt zu berichten. Sie sah mürrisch im Zimmer herum und zürnte dem Schicksal, das sie dazu verdammt, sich daheim zu halten, denn selbstverständlich konnte sie nicht zu einer Gesellschaft gehen, solange Zris derart krank war. Alle Gäste, die mit ihnen bekannt waren, schickten Blumen und fragten täglich nach Zris' Befinden.

Langsam genas das Mädchen schließlich, ihre unverbrauchte Jugendkraft bezwang die tödliche Krankheit. Nun aber wollte sie nach Hause. Keinen Wunsch weiter hatte sie mehr. Doch erst

mußte sie völlig gesund werden. Der Arzt gestattete die Heimreise einstweilen noch nicht. Als bei dieser Gelegenheit die Tante bemerkte, daß man in Wilidenhagen nichts von Zris Erkrankung wußte, war das Mädchen selber froh. Was hätte es denn auch genützt? Sie waren weit fort voneinander und Onkel August war alt. Er wäre aber wahrscheinlich trotzdem sofort hierhergekommen und hätte sich gar selber noch eine Krankheit bei der ungewohnten Reise im Winter geholt.

Zris hatte lächelnd all die Briefe aus der Heimat gelesen, die während ihrer Krankheit angekommen waren. Onkel August schrieb im letzten, sie hätte Wilidenhagen wohl ganz vergessen. Dann berichtete er von Tante Monika, von den Tieren und dem dortigen Lebensgang — von allem wußte Onkel August etwas mitzuteilen, aber er erwähnte kein Wort von Klaus Overbeck. Und das Mädchen legte die Briefe still beiseite. Sie richtete einen langen Brief an die Heimat und vergaß auch dabei Christian Hebenbrunck nicht.

Er hatte ihr solch drolligen Brief über ihren Dadel geschrieben. Auch die einsame Frau von Hegernau bekam einen Brief. Und Zris nahm sich vor, wenn sie erst wieder daheim war, dann wollte sie oft nach Hegernau reiten oder fahren. Man konnte sich bei dieser Mutter immer zu sich selber und zu einem starken Glauben finden. Frau von Hegernaus gütige Hände erlahmten nicht, da sie sich nicht mehr für die eigenen Jungen regen durften. Sie regten sich nun im Dienste der Allgemeinheit, und das gütige Lächeln dieser Frau galt fremden Kindern, wie es einst den eigenen gegolten. Es gab ja so viel Pflichten auf der Welt.

Zris dachte nach. Was war nun eigentlich mit ihrer Abwesenheit von Wilidenhagen und Soym erreicht? Gewiß, sie hatte das Leben ein wenig kennengelernt. Und es war hinwiederum doch nur ein

Rezept bei Erkältung, Grippegefahr:

Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1—2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und 1—2 gestrichene Löffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen! Zur Nachkur, und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2—3 mal täglich, einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in einer Tasse Pfefferminz- oder schwarzem Tee.

Den bekannten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Kronen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogeisten in Flaschen zu RM. 2.80, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Versenden Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissengeist wird Sie gewiß befriedigen.

Die Dame aus Lüdenscheid, die in Bad Neuenahr zur Kur weilend, des Öfteren mit mir zusammen war, wird um ein Lebenszeichen gebeten. Adresse zu erfragen in der Geschäftsst. des VZ. in Lüdenscheid.

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch, den 23. Okt. abends 7,45 Uhr
Donnerstag, den 24. Okt. abends 7,45 Uhr

Weißer Flieder

mit Hannelore Schroth, Mady Rahl, Elga Brink, Hans Holt, Paul Henckels, Viktor Janson u. a.

Mutter und Tochter im Wettstreit um denselben Mann — das ergibt tausend köstliche Situationen und einen unterhaltsamen Film.

Ein Film mit viel Fingerspitzengefühl für Dinge, die zart angefaßt sein wollen.

Jugendliche nicht zugelassen.

Dazu ein gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau.

Männer über 40

erlangen neue Kraft und Lebensfreude durch das bewährte „SANURSEX“. Interessante Broschüre kostenlos durch Sanursex-Vertrieb, Bad Reichenhall 90

Ämtliche Berliner Devisenkurse

	21. 10.		18. 10.			21. 10.		18. 10.	
	Geld	Brief	Geld	Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
Argt. (Buen. Air.)	0.588	0.592	0.588	0.592	Jugsl. (Belg. Bat.)	5.604	5.716	5.604	5.716
Belgien (Brüssel)	35.96	40.04	39.96	40.04	Norwegen (Oslo)	56.76	56.88	56.76	56.88
u. Antwerpen	48.21	48.31	48.21	48.31	Schwed. (Stockh.)	59.46	59.58	59.46	59.58
Dänem. (Kopenh.)	—	—	—	—	Schweiz (Basel)	57.84	57.96	57.84	57.96
Danzig (Danzig)	9.89	9.91	9.89	9.91	Basel (Bern)	—	—	—	—
England (London)	94.995	5.005	94.995	5.005	Spanien (Madrid u. Barcelona)	23.56	23.60	23.56	23.60
Frankreich (Paris)	132.57	132.83	132.57	132.83	Stomawski (Prestb.)	8.591	8.609	8.591	8.609
Holland (Amsterd.)	13.09	13.11	13.09	13.11	Ver. St. v. Amerika (New York)	2.498	2.502	2.498	2.502
Italien (Rom. Mail.)	—	—	—	—					

Berliner Börsenkurse vom 21. Oktober 1940

21. 10.		18. 10.		21. 10.		18. 10.		21. 10.		18. 10.	
Anleihen:				Felten	187 1/2	188 1/4		Bestid. Kaufhof	127	128 1/4	
D. R.-Anl. 27	102	103		Gebhard & Co.	214	213		Best-Dracht Samm	—	—	
Nach. Stadtl. 29	—	—		Hel. f. el. Untern.	181	181 1/2		Berfsicherungen:			
Banken:				Göbhardt Gebr.	191	194		Nach. Münchener	—	—	
Commerz.-Bank	138	138 1/4		Goldschmidt	185 1/2	186		Nach. Rückverl.	—	—	
Deutsche Bank	147	148		Harpener Berg	156	156		Berfschliche			
Dresdner Bank	137	137 1/4		Hoersch	145 1/2	144		Sandesbantl.	—	—	
Reichsbank	120	120 1/4		Klödnerwerke	155 1/2	157 1/4		4 1/2% Reingold 25	—	—	
Ab. Westf. Boden	—	—		Röln. Gas u. Elst.	82	—		4 1/2% dito 26	—	—	
Berkehrswerte:				B. Krefft	138	—		4 1/2% dito 27 R. 1	—	—	
Nach. Kleinbahn	107	107		Kronprinz Metall	—	—		4 1/2% dito Komm. 2 u. 3	—	—	
Reichsbahn-Vorz.	126	126		Küppersbusch	155 1/2	153		4 1/2% dito Komm. 4	—	—	
Hapag	95 1/2	96 1/2		Lahmeyer	143	142 1/2		4 1/2% dito Gold 1	—	—	
Nordd. Lloyd	94 1/2	95		Mannesmann	171	165		und 2	—	—	
Brauerien:				Mansfelder	272 1/2	272		Best. Provinz-Anslohung	157 1/2	—	
Dortmund. Aktien	—	—		Rühlheimer Berg	160 1/2	162 1/2		Festverzinsliche			
Dortmund. Ritter	182 1/2	182		Rh. Brauntoblen	168 1/2	168 1/2		Berte:			
Dortmund. Union	274	277		Rhein. Elektr.	—	—		4 1/2% Br. Bd.-Bd.	—	—	
Schlegel	163	—		Rhein. Spiegel	—	—		Br.-Anst. 19	—	—	
Widauer-Küpper	—	—		Rhein Stahl	145 1/2	144 1/2		4 1/2% dito 11	—	—	
Confrage:				R. B. C.	204	205 1/2		4 1/2% dito 13, 15	—	—	
A. E. G.	172 1/2	173		Robberggrube	253 1/2	—		4 1/2% dito 21	—	—	
Bemberg	119 1/2	119 1/2		Salzdetfurth	117	—		4 1/2% dito 24	—	—	
Chem. Ind. Glfsh.	297 1/4	300		Siemens & Halske	153	153 1/2		4 1/2% dito Komm. 20	—	101 1/2	
Cont. Cautsch.	192	193		Stollwerck	158	—		4 1/2% dito 16	—	—	
Daimler Motoren	185	187		Tuchfabrik Nachen	—	—		4 1/2% dito 6	—	—	
Demag	166	166 1/2		Ver. Dtsch. Nidel	—	222		4 1/2% dito 8	—	—	
Dtsch. Erdöl	—	—		Ver. Glanzstoff	136	136 1/2		4 1/2% Br. Central-u. Bantdr. 1	—	—	
Dürener Metall	190 1/4	—		Ver. Stahlwerke	125	125		4 1/2% dito Komm. 1	—	—	
Elektr. Licht u. Kr.	—	—		Wasserw. Gelsenf.	193	—					
Fischweiler Berg	190 1/4	189 1/2									
Harbainindustrie	—	—									

1) Nur für den innerdeutschen Verrechnungsverkehr.

Dank sagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, ganz besonders aber für die tatkräftige Hilfe bei der schweren Krankheit unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen

unseren innigsten Dank

August Duchatsch und Kinder.

Halver, im Oktober 1940.

Dank sagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Bruders, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Stommel spreche ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank aus.

Anna Bornefeld.

Halver, den 21. Oktober 1940.



Luftschub geht jeden an!

Guter, einspänner Leiter- oder Rastenwagen zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

Mittwoch morgen den 23. Okt. erhalte ich

oldenburger Läuferchweine

Aug. Kerspe, Halver Telefon 352.